

Gott gebe glücklich!
Schöner Gold-Stein-und Bergbau/

Als
Der HochEdel-gebohrne/Bestreng-und Veste

Herr Carl Albrecht/

von Goldstein/auff Dölcka und Bassett-
dorff/2c. Fürstl. Württembergischer Hochwohlbestall-
ter Cammer Juncker/

Mit
Der HochEdelgebohrnen und Tugend-Hochbelobten

Jungfrau *Margaretha*

BARBARA ~~CATHARINA~~,

Des HochEdelgebohrnen/Bestrengen und Vesten

H. Caspar Dietrich/

von Schönberg/auff Schönberg
und Lumpach/2c.

hertzgeliebtesten Jungfer Tochter/

Am 21. Tage des Winter-Monats Sein
HochAdeliches Beylager frölich hielt/

Aus schuldigster Danckbarkeit vor viel erwiesene Wol-
thaten des HochAdelichen Herrn Bräutigams/
als seines hohen Patroni/vorgestellet

von
W. Gottfried Reichen/verordneten Diener am
Wort Gottes der Kirchen Zwenmen im Stiffte Merseburg.

Im Jahr Christi 1665.

Leipzig

Gedruckt bey Henning Kölers Sel. Witbe.



Ihr Götter dieser Zeit / Ihr tapffern Atlas-Seulen /
 Und Vaterlandes Trug / Ihr Edlen Helden Ihr /
 Verzenhet / bitte ich / den unbezierten Zeilen /
 Mein Phæbus suchet nur zu folgen der Gebühr!
 Der Götter-bote selbst bey seinem Schlangen-stabe
 Hat auffgetragen mir das Gold der Danckbarkeit
 Zu liefern an den Ort / wohin erfahren habe [seyd.
 Daß meinem GOTTESZERN ihr zu ehren kommen
 Denn ich Sein Schuldner bin von vieler Wohlthat wegen /
 Die bald Apollo grub in seine Linden ein /
 Mnemosyne wil noch / statt meiner / willig legen
 Ein danckbar Eingedenk zum Sternen Silber-schein.
 Ließ es Fortuna zu / was Berthes nun zu schencken
 An dem beglückten Tag dem Hochgepriesnen Mann /
 Solls kosten noch so viel / wolt ich mich nicht bedencken /
 Auch gleich den weitsten Weg und Müß zu wenden an.
 Wenn gleich zu wider wär den schwachen Rudern allen
 Pollux und Castors Glanz / ich holt ein güldnes Fließ /
 Solts auch von Colchis seyn / müß ich gefährlich wallen
 Dort mit Ulysses Schiff : ich wagte es gewiß.
 Atlantis Töchter ihr / vergönnet mir zu brechen
 Nur eine Aepffel-frucht aus eurem güldnen Wald /
 Wofern das Ungeheur nur freundlich ist zu sprechen /
 Wiewol ein Hercules scheut keine Ungestalt.
 Wo finde ich denn Gold? Gold wolt ich gerne bringen /
 Euch / Hoher Mecænat: denn umb der Tugend-Gold
 Muß dort der Schönste Berg am Golde Euch gelingen;
 Wie trefflich Schön ist Gold-Stein-Berg einander
 Das rauhe Thracien / wenn es Pangäus Klüffte / [hold!
 Und draus sein blasses Gold (das Cadmus künner muth
 Soll erst erfunden habn) odr seine Silber-düffte
 Mir tezo gönnen wolt / es wäre köstlich gut.
 Boinea deine Küst / du Neues Land von Westen /
 Ophir dein schönes Gold bey Ganges güldnen Strand /
 Das auch der Heilige Geist vergleicht dem Allerbesten /
 Das diene zum Geschenck vor diesen neuen Stand.
 Was

Was such' ich aber lang Bergwerge/Gold und Gaben
 Von frembden Orten her? der Mühe darff man nicht
 Bey denen/die bey sich weit bessere Schätze haben
 Verborgen im Gemüth/und nirgend was gebricht.
 Ist Lehre köstlicher denn feines Gold zu achten/ [scheint;
 Stehts wol/wo Tugend-gold gemüth v. gblüt durch=
 Soll man nach Klugheit mehr als schatzbarn Perlen trachten/
 So laß ich fahren Gold/ und schreibe wohlgemeynt:
 Hier leg' ich/was ich hab/zu Euren Füßen nieder/
 HochEdler Bräutigam / und Euch sey abgelegt/
 HochEdle Jungfrau Braut/ an statt sinnreicher Lieder/
 Was mein beflissner Geist in seiner Cammer hegt.
 Gott hat Euch Gnad und Glück zu Eurem Bau gegeben/
 Auf Gott und nicht auf Gold stund Euer beyder Sinn/
 Daß Ihr mit Gottesfurcht in Euern jungen Leben
 Gebaut den Tugend-berg/drumb ist diß der Gewinn.
 Die fromme Schönbergin mit allem Fleiß gewartet/
 Die findet unverhofft ein Edel Gold-Kleinod/
 Das löblich ist nach Ihr / und Sie nach dem geartet/
 An seinem Schönenberg bleibt Goldstein biß in Todt.
 Wirfft gleich Vesuvius von sich schwarz-hohle Steine/
 Sprüzt Aetna Feuer aus / und schadet seinem Land:
 Doch wolle dieser Berg an Schönheit ungemeyne
 Goldsteine geben aus in diesem Ehestand.
 Des Himmels Influentz durchwircke Eure Schätze/
 Der güldene Planet thu seinen Wachsthumb zu/
 O Segen-reicher Gott / von deinem Thron ergehe
 Stets das HochEdle Paar/ Ihm alles gutes thu!
 Daß ich des Schönen Gold-Stein-Berges mich erfreue/
 Wann Seiner Strahlen Gold beflammet seinen Ort/
 Der durch Herr Goldsteins Lieb bezieret ist auff's neue/
 Da freudig und mit Lust man predigt Gottes Wort.
 Glück zu/HochedlesZwey/wie Gold-stein-Berg bestehe
 FestEuer neuer stand/voll Glück/gesundheit/fried!
 Gott höre meinen Wunsch/ daß ewiglich wohl gehe
 Dem Edlen Lilien-stock/von ietzt in tausend Glic!

Ἐπίμετρον Ἰπθαλαμικόν.

MONTANA. VELUT. FULVO. FULGU-
RANT. AURO. ET. LILIUM. CONVAL-
LIVM. PRODVCIT. FERTILE. NEMVS.

SIC.

VESTER.

GOLDSTEINI. O. ET.
SCHONBERGIA.

GENEROSO. SATI. SANGVINE.

NVNC. ET. IN. PERPETVVM.

THORVS.

CORUSCET. VIGEAT. FLOREAT.

JEHOVA.

E. SUMMO. MAJESTATIS. THRONO.

VOS.

SI. AD. MONTEIS. SANCTOS. SUOS.

OCULOS. LEVETIS. SUPPLICES.

GRATIOSO. DIGNETUR. VULTU.

O. PII. SANCTI. BENEDICTI.

CONJVGES!

Gott gebe glücklich!
Schöner Gold, Stein und Bergbau/
Als

Der HochEdel-gebohrne/Bestruung aus M...

Herz Carl

von Goldstein/auff Döl
dorff/2c. Fürstl. Württembergisch
ter Cammer Jun

Mit
Der HochEdelgebohrnen und Z
Jungfra

BARBARA

Des HochEdelgebohrnen/Bes

S. Caspar

von Schönberg/auff
und Lumpach/
hertzgeliebtesten Jung

Am 21. Tage des Winte

HochAdeliches Beylage
Aus schuldigster Danckbarkeit v
thaten des HochAdelichen He
als seines hohen Patroni
von

W. Gottfried Reichen / vero

Wort Gottes der Kirchen Zwenmen im Oist Metzseburg.
Im Jahr Christi 1665.

Leipzig

Gedruckt bey Henning Kölers Sel. Wittbe.

